

Interwenire

TEMPORÄRE INTERVENTIONEN
IM ÖFFENTLICHEN RAUM IN MURI

10.7. - 18.9.15

A Ausstellung
IM KORRIDOR DER
GEMEINDEVERWALTUNG

1 d' Muur vo Muri
MATTHIAS ULMANN

2 Da gewesen sein
REBEKKA FRIEDLI

3 Wer hat die beste Erde?
RAPHAEL KLEINDIENST, JONAS FREI

4 Grosse Freiheit
MANUEL GENSLE, VALENTIN EBEL

5 Fussgängerliege
ELENA MIKAUS

6 Himmel auf Erden
ANN-SOPHIE ALBRECHT, MONA KUNER

7 Zeitreise
RAPHAEL KLEINDIENST, JONAS FREI



Intervenire

TEMPORÄRE INTERVENTIONEN
IM ÖFFENTLICHEN RAUM IN MURI
10.7. - 18.9.15

Menschen & Orte



Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden in der Gemeinde Muri kostengünstige Interventionen zur Aufwertung des öffentlichen Raums gestaltet. Teilgenommen haben Studierende von Hochschulen der Disziplinen Architektur, Kommunikation, Kunst und Landschaftsarchitektur. 64 kreative Projekte wurden eingereicht. Davon wurden sieben prämierte Projekte realisiert.

Die Ausstellung an acht Standorten in der Gemeinde Muri kann rund um die Uhr besichtigt werden. Alle eingereichten Projekte und Informationen zur Ausstellung stehen im Korridor der Gemeindeverwaltung im Kloster von Muri während den Schalteröffnungszeiten zur Ansicht. Ein von Studierenden entwickeltes Signaletikprojekt führt Besucherinnen und Besucher in einem Rundgang an die Standorte.

Mit den Interventionen sollen auf Möglichkeiten und Potentiale im öffentlichen Raum hingewiesen werden. Öffentliche Räume tragen zur Lebensqualität und zum Image eines Ortes bei. Mit der Siedlungsentwicklung nach Innen nimmt der Bedarf an attraktiven Begegnungsräumen zu. In attraktiven Freiräumen halten sich Menschen gerne auf und es findet ein spontaner Austausch statt. Neben der Belebung des Raums soll eine Diskussion zum Umgang mit öffentlichen Räumen angeregt werden.



d' Muur vo Muri

MATTHIAS ULMANN
HTW Chur

Die markanten Klostermauern entlang der Marktstrasse Frieden das überregionale Wahrzeichen ein. Einst zum Schutz errichtet, bergen sie heute als Sitzgelegenheit das Potential, Dorfleben und den sinnlichen Garten miteinander zu verbinden.

Dies wird in diesem Sommer sicht- und erlebbar. Rote Tafeltische über der Klostermauer erinnern an die Zinnen im Wappen von Muri. Das Café Stern und das Restaurant Adler an der Marktstrasse bedienen die roten Tische. Der Austausch mit der gegenüberliegenden Strassenseite lässt den Begegnungsort Marktstrasse ein Stück lebendiger werden.



Da gewesen sein

REBEKKA FRIEDLI
HSLU Luzern

Mit der Installation DA GEWESEN SEIN soll das Erleben von Verbundenheit visuell dargestellt werden. Erinnerungen aus dem Leben der Menschen, die sich rund um das Kloster Muri bewegen, bilden den Kern der Arbeit. Sie erzählen von Momenten der Verbundenheit, in denen sich Menschen als Teilhabende einer ganzheitlichen Welt und nicht als isoliertes Individuum wahrnehmen.

Da GEWESEN SEIN wird während der Ausstellungszeit durch neue Momente erweitert. Bis am 10. August können Beiträge unter dagewesensein.ch eingereicht werden. An der Finissage und der darauffolgenden Woche können die Momente abgeholt und mit nach Hause genommen werden.



Wer hat die beste Erde?

RAPHAEL KLEINDIENST, JONAS FREI
HSR Rapperswil

Unter diesem Motto findet ein Wettkampf statt. 50 Teilnehmer erhielten die Möglichkeit teilzunehmen. Bis zur Vernissage am 10. Juli hat jeder Teilnehmer einen stabilen blauen Sack mit Erde aus dem eigenen Hausgarten gefüllt. Die Säcke werden mit Feuerbohnenkeimlingen bestückt, welche von den Projektautoren gezüchtet wurden und erhalten ein Namensschild. An Messlatten wachsen die Bohnen in einem Wettstreit in die Höhe. Gemessen wird, aus wessen Erde bis zum 18. September 2015 die grösste Feuerbohne wächst. Düngen und giessen ist erlaubt.

Zwischen den Bohnen werden Säcke als Sitzelemente platziert, welche zum Verweilen einladen.



Grosse Freiheit

MANUEL GENSLE, VALENTIN EBEL
HTWG Konstanz

Die Unterführung wird zur imaginären U-Bahn-Station. Von hier aus ist Downtown, Brooklyn und die ganze Welt nur eine Haltestelle entfernt. Die Linie M1 bringt jeden dorthin, wohin er möchte. Die enge, unbehagliche Unterführung verwandelt sich, wird mit positiven Assoziationen besetzt und vermittelt für einen Moment ein Gefühl von Fernweh, Reise-lust und Freiheit.



Fussgängerliege

ELENA MIKAUS
HTWG Konstanz

Der vorhandene Fußgängerstreifen am Adelburger Platz löst sich vom Boden, wird dreidimensional und entwickelt sich zu einer überdimensionierten Liege. Der bisher ausschließlich vom Autoverkehr geprägte Platz bietet nun einen Ort der zum Verweilen einlädt und zum Reflektieren über Zeit und Geschwindigkeit anregt.



Himmel auf Erden

ANN-SOPHIE ALBRECHT, MONA KUNER
HTWG Konstanz

Das Einkleiden des Kreuzes mit spiegelndem Material hebt seine steinerne Schwere auf und verbindet es zugleich mit seiner Umgebung. Durch das Abbild der Natur und des Himmels auf seinen Oberflächen strahlt es eine neue Größe aus. Dabei entstehen für jeden Betrachter eigene und immer wieder neue Bilder, die unterschiedliche Interpretationen ermöglichen.

Sponsoren: Maler Stocker und Pflingst GmbH



Zeitreise

RAPHAEL KLEINDIENST, JONAS FREI
HSR Rapperswil

Eine Zeitreise in die Vergangenheit und die Zukunft.

Die Intervention hinterfragt den Wandel der Kulturlandschaft Muris. Sie erinnert einerseits an das Raster einer bis in den 50er Jahren für Muri typischen Steuobstwiese. Andererseits symbolisiert die Intervention ein Baugespann für den zu Bauland eingezonten Landschaftsraum. In der Nacht wird die Wirkung durch lumineszente Farbe an den Spitzen der Pfosten verstärkt.

Die Wiese wird durch eingemähte Wege und Flächen begehbar gemacht. Ausgestattet mit Sitzelementen lädt der Obstgarten auch zum Verweilen an einem schönen Ort ein.



Orientierungssystem

RAPHAEL KLEINDIENST, JONAS FREI
HSR Rapperswil

Ein übergeordnetes Orientierungssystem führt an die sieben Projektstandorte der Freiluftausstellung. Farbige und dezente Markierungen heben vorhandene Elemente entlang des Rundgangs hervor. Einmal ist es die Stange einer Strassenleuchte, ein anderes Mal die subtile Markierung eines Randsteins. Dies schafft eine verbindende Wirkung und hebt funktionale Elemente ästhetisch hervor.



AUFTRAGGEBER

Kanton Aargau, Abteilung Raumentwicklung
Gemeinde Muri

WEITERE INFORMATIONEN

www.ag.ch/menschen-und-orte

